

Jahresgabe Nr. 3 für die Mitglieder des

Geschichtsvereins Pflaumheim

zur Jahreshauptversammlung

am Mittwoch, den 25.1.2012

im Gasthaus „Zur Post“

Tagesordnung der Jahreshauptversammlung am Mittwoch, den 25.1.2012 im Gasthaus „Zur Post“

1. Begrüßung
2. *Totenehrung*
3. Protokoll Versammlung 2011
4. *Bericht des 1. Vorsitzenden*
5. Kassenbericht
6. *Bericht der Kassenprüfer*
7. Berichte der Arbeitskreise
8. *Entlastung der Vorstandschaft*
9. Verteilung der Jahresgabe
10. *Sonstiges / Anträge / Diskussion*

Mitgliederstand

Aktuell besteht der Geschichtsverein aus 156 Mitgliedern (*Stand 25.1.2012*). Neben 148 Erwachsenen (104 Männer, 44 Frauen) gehören auch 8 beitragsfreie Kinder und Jugendliche (5 Mädchen, 3 Jungs) dem Geschichtsverein an.

Wir appellieren an alle Mitglieder, weiterhin Werbung für unseren Verein zu machen und weitere Mitbewohner sowie „auswärts wohnende Ploimer“ herzlich einzuladen, sich durch eine Mitgliedschaft mit der Arbeit des Geschichtsvereins sowie dem Ortsteil Pflaumheim zu identifizieren und dadurch auch die Vereinsziele und -aufgaben (*Sippen- und Ahnenforschung, Pflege und Erhalt von Denkmälern und markanten Ortspunkten, Mundart- und Traditionspflege etc.*) zu unterstützen.

Dabei hoffen wir stets auch auf weitere Kinder und Jugendliche, die einschließlich des Jahres beim Erreichen ihrer Volljährigkeit beitragsfrei sind. Deren Mitgliedschaften werden dann NICHT automatisch verlängert, so dass alle aktuellen Mitglieder ihre Kinder und Enkel bedenkenlos im Geschichtsverein anmelden können, welche dann ebenfalls in den Genuss aller Mitgliederprivilegien kommen könnten. Für den Verein wäre dies eine große Herausforderung und gleichzeitig eine Verpflichtung, durch Nachwuchsarbeit und entsprechende Aktivitäten für diese Altersgruppen den „Pflaumheimer Geist“ auch in kommenden Generationen erhalten zu können.

Beitrittserklärungen sind bei allen Vorstandsmitgliedern erhältlich und können im Internet herunter geladen werden.

Sehr geehrte Mitglieder.



„Wos scho wirre e Johr vorbai?“

Diesen Satz hört man in den letzten Tagen sehr häufig. Auch das Jahr 2011 verging wie im „Fluge“, so ist wieder das Gefühl.

In unserer Jahresgabe möchte ich wieder kurz Rückschau auf das Vereinsjahr 2011 halten. Ganz so nebenbei bestand unser Verein am 1. Dezember 2011 fünf Jahre. Inzwischen können wir auf die stolze Zahl von 156 Mitgliedern blicken.

In der Jahreshauptversammlung vom 26. Januar 2011 wurden die Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt.

Die Vorstandschaft hat in dem Berichtsjahr ca. 40 Termine wahrgenommen. Über die wichtigsten Termine und Arbeiten möchte ich kurz berichten:

Ein sehr trauriger Anlass war der Tod des Vereinsringvorsitzenden Rudi Schadt. Seit Gründung förderte er unseren Verein bei vielen Gelegenheiten und Anlässen. Die Beerdigung fand am 2. April statt. Wir werden ihm ein besonderes, ehrendes Gedenken bewahren.

Die Vorstandsmitglieder haben sich zu sieben gemeinsamen Sitzungen getroffen um über die Vereinsarbeit zu beraten.

Die „Stammtisch-Treffen“ - je zweimal im Gasthaus „Zur Post“ und im „Landgasthof Hock“ - waren stets sehr gut besucht. Es wurden unterschiedliche Themen diskutiert und auch Anregungen an die Vorstandschaft weitergegeben.

Seit dem 6. September 2011 und fortan an jedem ersten Dienstag im Monat, findet der „Offene Treff“ in unseren Vereinsräumen statt.

Der Arbeitskreis „Ahnenforschung“ trifft sich an jedem ersten Freitag, an gleichem Ort. Die angeschafften EDV-Geräte können so voll genutzt werden. Die Besucherzahlen reichen an den Abenden von 3 bis 15 Personen.



Das Bild links wurde von Vorstand Robert Hock beim ersten offenen Treff am 6.9.2011 aufgenommen.
Während dieses offenen Treffs wurde dem Verein von den Eheleuten Anni und Arnold Buhler ein Bild von unserem „auswärts“ wohnenden Mitglied Georg Buhler übergeben, welches seitdem in unseren Vereinsräumen im Haus der Vereine zu sehen ist.

Zusammen mit dem Heimat- und Geschichtsverein Wenigumstadt wurde ein Buch über die Ausgrabungen (1969-1971) aus der Merowingerzeit herausgegeben. Die Buchvorstellung wurde von Autor Dr. Rau am 29. Oktober 2011 in der Alten Kirche in Wenigumstadt vorgenommen.

Die gesellschaftlichen Höhepunkte möchte ich stichpunktartig streifen:

- Es fand die Einweihung des Vereinshauses und unseren Vereinsräumen, verbunden mit einem kleinen Fest mit den anderen Vereinen statt.
- An der Sternwanderung zum Wartturm unter dem Motto „Der Bachgau bewegt sich“ waren wir mit ca. 60 Teilnehmern beteiligt.
- Das Wirtshaussingen im Gasthaus „Zur Post“, mit ca. 70 Personen war ein unerwarteter „Knüller“.
- Der unter Leitung von Peter Locker organisierte Vereinsausflug nach Neu Anspach in den Hessenpark mit 50 Personen war sehr gelungen.
- Auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt wurde nicht nur „Hühnersuppe“ verkauft, sondern auch neue Mitglieder gewonnen.

Weitere Vereinsschwerpunkte waren unter anderen:

- Kreisheimatpfleger Tagung in Mespelbrunn. Diese findet 2013 in Pflaumheim statt
- Ausstattung der Vereinsräume mit EDV-Geräten, Telefon (Nr. 9988995) und Büromöbel
- Stellungnahme zur Renovierung des Alten Rathauses. Nach Diskussion hat die Vorstandschaft der Forderung des Denkmalschutzamtes, das Haus zu verputzen, zugestimmt.
- Die Klöppelgruppe war bei den Festen aktiv und sorgte für positive Schlagzeilen in der Presse.
- Die Arbeitsgruppe „Ahnenforschung und Sterbebilder“, trifft sich regelmäßig und hat den Datenbestand gepflegt und weiter ausgebaut.

Nicht unter den Tisch gekehrt werden sollte aber, dass leider auch wieder Projekte auf der Strecke geblieben sind. Die Zielsetzung und die Erledigung haben wir uns für 2012 vorgenommen. Dies sind zum Beispiel:

- Einrichtung und Umzug des Gemeindearchivs und des Archivs der Heimatvertriebenen
- Renovierung einzelner Grabdenkmäler
- Die Beschilderung der Denkmäler
- Herausgabe des zweiten Buches von Suitbert Kroth mit dem Arbeitstitel „Ploimer Dorfgschichten“
- Die Bildung weiterer Arbeitskreise ist immer aktuell und wird nicht aus den Augen verloren.

All die hier genannten Punkte werde ich in unserer Jahreshauptversammlung ausführlicher erläutern.

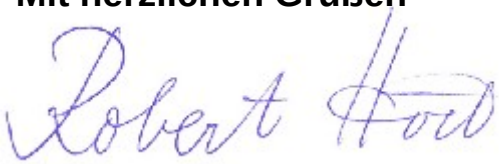
Die Arbeiten im Geschichtsverein sind interessant und sehr vielfältig. Ich möchte alle Mitglieder und interessierte Personen ermuntern und auffordern, sich daran zu beteiligen.

Nutzen Sie unsere „Offene Treffen“ in den Vereinsräumen und unsere Stammtischabende in den beiden Pflaumheimer Gasthäusern. Informieren Sie sich über unsere Arbeit.

Mein Dank zum Jahreswechsel gilt allen Mitgliedern, die sich aktiv wie auch passiv in unsere Vereinsarbeit eingebracht haben. Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Vorstandes. Sie standen mir stets hilfreich zur Seite. Um in Zukunft die gesteckten Ziele verwirklichen zu können, bitte ich alle Vereinsmitglieder um tatkräftige Unterstützung. Gehen wir optimistisch ins neue Jahr.

Für 2012 wünsche ich allen Mitgliedern und ihren Familienangehörigen alles Gute, Glück und Gesundheit.

Mit herzlichen Grüßen



Ihr Robert Hock
Vorsitzender

Bitte geben Sie das dieser Jahresgabe beigefügte Formular der Mitgliederbefragung ausgefüllt an die Vorstandschaft zurück. Sie erleichtern dadurch die Vereinsarbeit erheblich. Vielen Dank.

Seit der letzten Versammlung am 25.1.2011 haben wir 2 Todesfälle zu beklagen:



Frau Charlotte Braun

*(* 30.10.1924 / † 11.2.2011)*



Herr Rudi Schadt

*(* 2.1.1940 / † 22.3.2011)*

„Begrenzt ist das Leben, doch unendlich die Erinnerung“

Und so werden wir auch diese beiden Mitglieder in guter und unendlicher Erinnerung bewahren.

Das „Haus der Vereine“

Eine Bereicherung für die Dorfgemeinschaft

Das im Jahre 1904 erbaute Schulhaus an der Kirchtreppe, mit einem Lehrsaal und zwei Lehrerdienstwohnungen, war ab 1946 von Heimatvertriebenen aus dem Sudetenland bewohnt und diente zuletzt schließlich als Asyl für einen Obdachlosen.

Für den Umbau des Hauses zu einem Vereinsheim - *und ursprünglich auch zur Unterbringung der Bücherei* - wurde im Februar des Jahres 2007 vom Markt Großostheim bei der Regierung von Unterfranken die Aufnahme der Maßnahme in das Bayerische Städtebauförderungsprogramm beantragt.

Mit der Architektenleistung wurde vom Marktgemeinderat im Januar 2008 das Büro Schuler & Schickling, Großostheim beauftragt. Bauverzögerungen beruhten „in erster Linie auf einer sehr problematischen Bausubstanz und absolut unvorhersehbaren Baugrundverhältnissen“

Am Sonntag, dem 5. Juni 2011 wurde das Haus im Rahmen einer kleinen Feier vom katholischen Pfarrer Thomas Wollbeck und der evangelischen Pfarrerin Claudia Dürr gemeinsam kirchlich gesegnet und von Bürgermeister Hans Klug seiner Bestimmung übergeben.



Frühschoppen mit Weißwurst und Sekt.

Die zahlreichen Besucher genießen bei der Einweihung vom „Haus der Vereine“ am 5.6.2011 den neuen Festplatz vor der im Hintergrund stehenden St. Luzia Kirche

Foto: Petra Kriechel

Impressum:
Herausgeber: Geschichtsverein Pflaumheim (Logo - Seite 1)
“Das Haus der Vereine“ (Seiten 6-11): Lothar Rollmann
“Stimmen zum Heimatbuch“ (Seiten 12-13): Lothar Rollmann
“Merowinger in Pflaumheim und Wenigumstadt“ (Seiten 15-16): Thorsten Rollmann
Layout und Druck: Peter Eichelsbacher im „Backes“



Foto: Peter Eichelsbacher

Das Haus hat im Erdgeschoss einen Multimedia-Raum mit Küche etc., mit separatem Eingang, der von Vereinen und Interessensgruppen nach einem Belegungsplan genutzt werden kann. Im Obergeschoss sind Räume für die Sängervereinigung und den Vereinsring sowie ein Raum für das Archiv der ehemaligen Gemeinde Pflaumheim und des Geschichtsvereins eingerichtet. Im Dachgeschoss sind der Reisetaubenverein „Bachgaubote“ und der Geschichtsverein untergebracht. Im Kellergeschoss hat der Naturschutzverein einen Lagerraum und das Rote Kreuz eine Garage.

Die Gesamtkosten wurden von der Abteilung Bautechnik der Marktgemeinde (Frau Cornelia Petermann) zum 27. Mai 2011 auf voraussichtlich 1.298.485 € errechnet.

Damit hat die „Alte Schule“ - *wie das Haus allgemein genannt wurde (obwohl es ein halbes Jahrhundert jünger war als das Schulhaus, das wenige Meter weiter oben am Kirchplatz steht)* - eine neue Bedeutung, ja eine Bereicherung für die Dorfgemeinschaft erfahren.

Der Marktgemeinde ist für diese Entscheidung großes Lob zu zollen und auch zu danken. Überhaupt ist die Unterstützung der Vereine, wie dies der Markt Großostheim seit langer Zeit pflegt, eine nicht hoch genug zu bewertende freiwillige Leistung, die sich nicht zuletzt auch gesellschaftlich positiv auswirkt.



Auch die Räumlichkeiten des Geschichtsvereins im Ober- und Dachgeschoss wurden von Pfarrer Thomas Wollbeck und seiner evangelischen Kollegin Claudia Dürr bei der Einweihung gesegnet.

Foto: Petra Kriechel

Das Haus hat Denkmaleigenschaften

Das Haus steht zwar nicht unter Denkmalschutz „hat aber durchaus Denkmaleigenschaften und soll auf Grund seiner Ortsgeschichte erhalten bleiben, obwohl die Sanierungsposten wahrscheinlich einem Neubau nahe kommen“, urteilt die Architektin Cornelia Petermann, Abteilung Bautechnik des Markes Großostheim.

Man kann froh sein, dass die Bemühung der Gemeinde für dieses Haus einen Käufer (Investor) zu finden, ohne Erfolg geblieben ist.



„Alte Schule“ an der Kirchtreppe für 22.377 Mark erbaut worden (Foto: Hans Rosenberger)

Gemeinsame Geschichte der beiden Schulgebäude

Die beiden Schulen an der Kirche haben eine gemeinsame Geschichte: Das Schulhaus am Kirchplatz wurde in den Jahren 1853/54 gebaut. Es beherbergte zunächst zwei Lehrerwohnungen und zwei Schulsäle.

Mit diesem stattlichen Gebäude glaubte die Gemeinde das Schulproblem für lange Zeit gelöst zu haben.

Wegen steigender Geburtenzahlen waren die beiden Schulsäle aber schon wenige Jahre später überfüllt, so dass schon im Jahre 1870, also etwa 15 Jahre nach dem Schulbau, Abteilungsunterricht erteilt werden musste.



Das Bezirksamt Obernburg drängte damals auf die Errichtung einer dritten Lehrstelle und den Bau eines weiteren Schulhauses.

Bereits 1878 lagen die genehmigten Pläne für einen Schulhausbau vor. Doch die Gemeinde sträubte sich wegen der Kosten so lange es ging dagegen und argumentierte, dass mit Abteilungsunterricht das Unterrichtsziel auch erreicht werden könne.

Bis in die 60er Jahre war das Storchennest auf dem Dach belegt.

Foto: Lothar Rollmann

Diphtherie- und Scharlachepidemie

Man mag es als Ironie des Schicksals bezeichnen, dass im Sommer des Jahres 1877 eine Diphtherie- und Scharlachepidemie ausgebrochen war, an der über 50 Kinder starben und so die Klassenstärken zeitweise auf etwa 80 Schülerinnen und Schüler sanken.

Damit konnte auf diese makabre Weise das Problem vorerst als gelöst betrachtet werden. Erst 1876, als die Klassen wieder auf über 100 Kinder anstiegen, wurde die dritte Lehrstelle errichtet. Damals musste im Rathaussaal Unterricht erteilt werden.

Und als 1913 die vierte Lehrstelle eingerichtet wurde, diente wiederum das Rathaus als Schulsaal.

Ende des 19. Jahrhunderts wurden also die Platzverhältnisse in der Schule wieder zum Problem. Pflaumheim hatte zu Beginn des 20. Jahrhunderts über 1.000 Einwohner.

Diskussionen um den Bauplatz

Jetzt war insbesondere die Frage, wohin eine weitere Schule gebaut werden sollte, das umstrittene Thema.

Die Gemeinde wollte auf dem Grundstück der „Höflingschen Familie“ (das war wohl das Grundstück wo heute dieses Gebäude steht), in Nähe der Kirche wie es heißt, das Schulhaus mit zwei Wohnungen und vorläufig einem Schulsaal bauen.

Viele Bürger und auch das Bezirksamt sowie die Schulinspektion wollten dagegen die Schule vor den Ort, also außerhalb der Dorfmauer über die Distriktstraße hinaus, etwa im Bereich der heutigen Firma Marmor Zahn bauen.

In diesen Bereich wollte man übrigens später auch die neue Kirche bauen, statt die alte zu erweitern, wie das schließlich dann doch geschehen ist.

Die Diskussionen um den Bauplatz veranlasste sogar die königliche Regierung in Würzburg eigens einen Kommissar zu einem Ortstermin nach Pflaumheim zu schicken.

Dieser stellte in seinem Gutachten fest, dass der von der Gemeinde bestimmte Platz die beste Lösung sei, so dokumentierte es Bürgermeister Augustin Rachor in seinen Aufzeichnungen, die in dem Buch „Pflaumheim im 20. Jahrhundert“ auf den Seiten 133 ff. nachzulesen sind.

Diese Aussage der Regierung bestärkte die Gemeinde, allen Widerständen zum Trotz, das Haus hier auf diesem Platz zu bauen. Zum Bau des Hauses wurde ein Stück Dorfmauer, die oben an der Straße entlang lief, abgebrochen.

Es heißt in den erwähnten Aufzeichnungen, dass dort eine neue Pforte geschaffen worden sei. Auch beim Bau des Pfarrhauses im Jahre 1923 wurden von dort Steine der Dorfmauer verwendet.

Im Jahre 1904 wurde also dieses Haus für zwei Lehrerdienstwohnungen und einem Lehrsaal gebaut.

Es kostete nach Schuck 22.377 Mark (Pflaumheim im Bachgau S. 125).

Bürgermeister Rachor schreibt 1904 *„Als die Ernteferien zu Ende waren und die Schule wieder anfing, wurde das Schulhaus nach vorausgegangenem Gottesdienst, durch den hochwürdigen Herrn Pfarrer (Karl) Leist (aus Großostheim) eingeweiht und durch eine entsprechende Ansprache seinem Zweck übergeben. Dabei bekam jedes Kind einen Milchweck zu 6 Pfg“.*

Das Schulhaus an der Kirchtreppe, hat wohl nie so richtig als Schule gedient.

Es ist möglich, dass in dem „Lehrsaal“ (damit ist wohl der Anbau an der hinteren Giebelseite gemeint) kurzfristig auch Schulunterricht stattfand.

Jedenfalls wurden in den Jahren 1927/28 die Schulhausverhältnisse grundlegend umgestaltet. In diesen Jahren (1927/28) wurde das 1853/54 gebaute Schulhaus am Kirchplatz modernisiert.

Die beiden dort befindlichen Lehrerwohnungen wurden herausgenommen und vier Schulsäle eingerichtet sowie eine Dampfheizung eingebaut.

Gleichzeitig wurde das Haus an der Kirchtreppe zu einem reinen Lehrerwohnhaus umgebaut. Beide Baumaßnahmen kosteten insgesamt 29.000 Reichsmark (Schuck, „Pflaumheim im Bachgau“ S. 126).

Am 1. Dezember 1945 sei das Lehrerwohnhaus von der amerikanischen Besatzungsmacht beschlagnahmt worden, war von Frau Edith Rosenberger zu erfahren, die seinerzeit mit ihren Eltern im Lehrerhaus wohnte. Deshalb habe damals die Lehrerschaft das Haus räumen müssen.

Ab Oktober 1946 wurden in dem Haus Heimatvertriebene aus dem Sudetenland und später auch Obdachlose untergebracht. Mit den Jahren wurde das Haus jedoch immer leerer und auch renovierungsbedürftiger.

Neue Schule im Tannengrund

Obwohl 1963 der erste Bauabschnitt der heutigen Schule am St.-Anna-Weg / St.-Luzia-Weg errichtet worden war und 1967 der zweite Bauabschnitt folgte, wurde das alte Schulhaus am Kirchplatz noch bis Anfang der 1980er Jahre als solches genutzt.

Erst 1982 wurde das gesamte Obergeschoss der Katholischen öffentlichen Bücherei zugewiesen.

Im Untergeschoss wurden die Film- und Fotofreunde und der Pflaumheimer Ortsverein des Bayerischen Roten Kreuzes untergebracht.

Lothar Rollmann

Quellen:

Josef Schuck, Pflaumheim im Bachgau, 1937

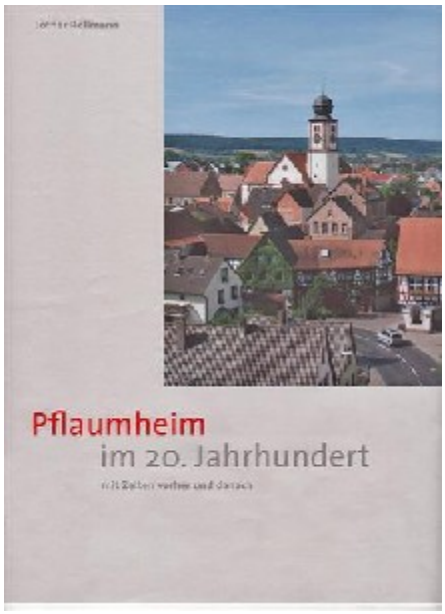
Mitteilung des Baureferats Markt Großostheim.

Lothar Rollmann, Rede zur Einweihung „Haus der Vereine“ am 5. Juni 2011.

Aufzeichnungen von Bürgermeister Augustin Rachor (*Pflaumheim im 20. Jh., Seite 133 ff.*)



In einem alten Gemeindebuch mit Aufzeichnungen seit 1679 hat Bürgermeister Augustin Rachor ab 1903 begonnen eine Art Gemeindechronik zu schreiben.



Stimmen zu „Pflaumheim im 20.Jahrhundert“

Der Schuler von Pflaumheim, Seite 68 (Gedicht zum Schuler-Wappen), Fußnote 24:

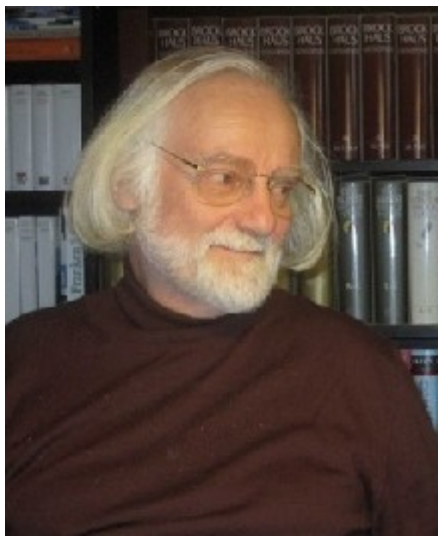


Dazu eine Mitteilung von Dr. Hans-Bernd Spies, Direktor des Stadt- und Stiftsarchivs Aschaffenburg, vom 7. Februar 2011 (Foto: Petra Kriechel):

Der Verfasser des Gedichtes, Emmerich Schäfer, wurde am 25.9.1867 in Aschaffenburg geboren, studierte an den Kunstgewerbeschulen von Nürnberg und München, lehrte an verschiedenen höheren Schulen, bis er 1909 nach A’burg zurückkehrte und bis zu seiner Pensionierung 1932 an der Oberrealschule im Zeichnen unterrichtete und inzwischen zum Professor avancierte. Emmerich Schäfer war Heraldiker. Seine acht handgemalten Wappenbücher und umfangreichen heraldische Manuskripte befinden sich im Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg. Er starb am 11.7.1938. Sein Sohn war der bekannte A‘burger Kunstmaler und Portraitist Geo (Georg) Schäfer (1900 - 1939).

Quelle: *Aus „Aschaffenburger Portraits (XXXII) – Zum gründlichen Sehen erzogen“, zum 50. Todestag von Emmerich Schaefer. Carsten Pollnick in A’burger Volksblatt vom 14.7.1968.*

Juden in Pflaumheim, Seite 72 - Borngasse 4



Mitteilung von Dr. Helmut Teufel (ehem. Chefredakteur des Main-Echo - Pflaumheim, Am Bergweg 12 - Bildquelle: http://www.uni-erfurt.de/die-sammlung-teufel/die-sammler/), vom 1. März 2011:

Bärle Moisers (mit neuem Namen Ohrenstein), war Viehhändler und im Jahre 1817 61 Jahre alt. Er hatte eine Frau, 3 Söhne und 6 Töchter.

Quelle: *Die unterfränkischen Judenmatrikeln von 1817, von Dirk Rosenstock (Bearb.), Verlag Ferdinand Schöningh, Würzburg 2008.*

Dr. Teufel ist auch aufgefallen, dass die zwei abgebildeten Seiten aus einem Buch in hebräischer Schrift auf dem Kopf stehen.

Richtig müssten diese also so abgedruckt sein:





Eintrag von „Emigrant“ im Gästebuch der Homepage vom Geschichtsverein (www.geschichtsverein-pflaumheim.de) vom 28. Januar 2011:

„Tolles Buch habt ihr Ploimer Macher um Lothar Rollmann heraus gebracht. Weckt viele Erinnerungen und lässt mich meiner Heimat verbunden bleiben.

Schade, dass der Schreiber unter dem Decknamen „Emigrant“ anonym geblieben ist. Warum eigentlich?

Lothar Rollmann



Gruppenbild vom Vereinsausflug in den Hessenpark (Neu-Anspach bei Bad Homburg) am 2.10.2011



Merowinger in Pflaumheim und Wenigumstadt

Der promovierte Archäologe und Autor Günter Rau referierte am Samstag, dem 29. November in Wenigumstadts „Alter Kirche“ anlässlich der Vorstellung seines Buches „Merowinger in Pflaumheim und Wenigumstadt“ vor einem interessierten Publikum. Die beiden Vorsitzenden der Heimat- und Geschichtsvereine Robert Hock (Pflaumheim) und Reinhold Emge (Wenigumstadt) waren vom großen Zuspruch sichtlich begeistert. Neben den Großostheimer Bürgermeistern Herbert Jakob und Kurt Geiß waren Kreisheimatpfleger Elmar Hartmann und zahlreiche Heimatforscher gekommen um dem zweistündigen Vortrag zu lauschen.



Der promovierte Archäologe und Autor Günter Rau

Foto: Erich Mayer

Während der Aufarbeitung eisenzeitlicher Grabfunde im Aschaffenburger Stadtteil Strietwald im Jahr 1969 sondierte Günter Rau, einer früheren Fundmeldung nachgehend, an der Abbruchkante der Pflaumheimer Sandkaute die mögliche Lage eines fränkischen Gräberfeldes. Schnell sei ihm klar worden, dass in Pflaumheim seit Jahren merowingerzeitliche Gräber durch Sandabbau zerstört würden. Eine Nachgrabung über dem Steilhang führte 1969/70 zur Freilegung von 24 Grabstellen. Diese bildeten nur den kleinen Teil des zerstörten Gräberfeldes, das mit schätzungsweise 200 bis 300 Gräbern ein ehemals bedeutend großer fränkischer Friedhof war. In Wenigumstadt entdeckte Günter Raue an Ostern 1971 während einer Sondierung am Schützberg das fränkische Gräberfeld. Der Fundplatz lag auf dem Gelände, von dem seit Ende des 19. Jahrhunderts Grabfunde bekannt waren. Vom 1.7. - 18.8.1971 habe er 53 Reihengräber der Merowinger aufgedeckt. Weiterhin konnten Siedlungsgruben der Spiralbandkeramiker und Einzelfunde der Latènezeit nachgewiesen werden. Die Gräber in Pflaumheim und Wenigumstadt seien mit einer Hohlkammer versehen. Das ungestörte und reich ausgestattete Frauengrab Nr. 31 in Wenigumstadt gebe einen guten Überblick in die ehemals vorhandene Qualität der Bestattungen. Das gut erhaltene Skelett lag samt wertvollen Tracht-beigaben in einer Holzkammer. Eine bronzene Haarnadel und eine Halskette mit 60 Glas- und Bernsteinperlen sowie ein Brustgehänge mit einem silbervergoldeten Almandin-Rosettenfibelpaar, zehn großen mehrfarbigen Glasperlen und zwei Ringanhängern lassen eine hochgestellte adelige Dame – eine alemannische Fürstin vermuten.

Für Rau ist diese Frau die „Königin des Bachgaues“ – „Ja lassen Sie ihren Lokalstolz beflügeln“ ermunterte Rau die Wenigumstädter – dieses Grab ist der bedeutendste Fund des Reihengräberfeldes von Wenigumstadt, auf dem bei weiteren Grabungen zehn Jahre später insgesamt 309 Bestattungen von der Völkerwanderungszeit in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts bis ins 9. Jahrhundert nachgewiesen wurden. Pflaumheims bedeutendste Funde seien eine silbervergoldete Bügelfiebel mit Almandineinlagen und eine Goldscheibenfiebel, die 1958 als Antiquität nach Holland verkauft wurden. Letztere kamen glücklicherweise in die Universität Amsterdam, von wo sie im Tausch an das Aschaffenburger Museum zurückgelangte.

Verleger Eric Erfurth erläuterte den Aufbau des Buches. Für ihn stand die Frage: „Wie bekommt man die Gräber in das Buch?“ im Mittelpunkt. Bewusst sei ein Querformat gewählt worden. Bücher seien wie Fenster, die man öffnen muss. Mit dem Umblättern wird jeweils ein Grab geöffnet. Auf den folgenden Seiten entdeckt dann der Leser Details und Einzelheiten zum jeweiligen Grab mit zahlreichen Bildern, Lageplänen und Skizzen. Nach Aussage der Archäologischen Staatsammlung München sei erstmals in Deutschland ein Bildband erschienen, der zeige wie Archäologie funktioniert. Mit dem Layout, das den Schädel aus dem Frauengrab Nummer 31 zeigt, sei er für eine wissenschaftliche Publikation ein bewusstes Wagnis eingegangen.

Die Vorstände der Heimat- und Geschichtsvereine Robert Hock (Pflaumheim, links) und Reinhold Emge (Wenigumstadt, rechts) erhalten vom Archäologen und Autor Günter Rau die ersten Exemplare des Buches überreicht.

Foto: Erich Mayer



Info: *Das Buch "Merowinger in Pflaumheim und Wenigumstadt" Archäologische Ausgrabungen 1970/71 von Günter und Monika Rau ist erschienen im Logo Verlag Eric Ehrfurt, Obernburg. Gemeinsam herausgegeben vom Geschichtsvereinen Pflaumheim und dem Heimat- und Geschichtsverein Wenigumstadt, 128 Seiten, 178 Fotos, 2 Karten, ISBN 978-3-939462-19-4.*
Für 28 €uro erhältlich in Pflaumheim im Backes und in der Bücherei sowie in Wenigumstadt beim Geschichtsverein und in der Bücherei.

Wirtshaussingen im Gasthaus „Zur Post“



Die Musikanten beim ersten Wirtshaussingen waren von links Erich Rollmann, Josef Rollmann, Hansi Hitzinger, Adolf Rachor und Arnold Buhler

Foto: Erich Mayer

Unser stellvertretender Vorsitzender Suitbert Kroth hat mit nachfolgendem Mundart-Gedicht die Einladung zum ersten Ploimer Wirtshaussingen am 12.11.2011 im Gasthaus „Zur Post“ deutlich interessanter gemacht und hatte dadurch sicherlich auch maßgeblichen Anteil am sehr guten „Premierenbesuch“

Wir wollen in den trüben Tagen dem Wetter noch ein Schnippchen schlagen,
wenn's draußen schon recht kühl und nass, da macht - vielleicht das Singen Spaß.
So ab halb Fünf um diese Zeit, stehen Musikanten startbereit,
dazu kommt ein guter „Troppe“, beim „Samstagabend-Dämmerschoppe“.
Geschichten, Witze und Anekdoten, die werden dabei angeboten,
wir singen frei und ohne Noten und Dirigenten sind verboten.
Und mancher hört - gut fürs Gemüt, auch noch ein längst vergessenes Lied,
falls was misslingt war's halt nur Spass und keiner macht dabei sich nass!
Es gibt dort auch kein Preisverleih, Hauptsach ist - du bist dabei!
Noch lang wird´s in den Ohren klingen, das 1. Ploimer-Wirtshaus-Singen!

Aufgrund des guten Besuchs wird das Wirtshaussingen auch in diesem Jahr wieder stattfinden und zwar am Samstag, den 10. November im Landgasthof Hock.

Protokoll zur Jahreshauptversammlung des *GESCHICHTSVEREINS PFLAUMHEIM* am Mittwoch, dem 26.1.2011 im Landgasthof Hock

Um 20.^{08} Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende Robert Hock 30 anwesende Mitglieder im Landgasthof Hock und stellte fest, dass die Einladung über den Bachgau-Bote frist- und formgerecht erfolgt ist und die Versammlung somit beschlussfähig ist.

Er erinnerte daran, dass sich alle in die Anwesenheitsliste eintragen sollen und verlas die Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Protokoll der Mitgliederversammlung 2009
4. Bericht des 1. Vorsitzenden
5. Kassenbericht
6. Berichte der Arbeitskreise
7. Entlastung der Vorstandschaft und Neuwahlen
8. Verteilung der Jahresgabe
9. Sonstiges / Diskussion

In der Totenehrung wurde insbesondere der am 10.1.2011 verstorbenen Maria Rottmann gedacht, die in Pflaumheim sehr beliebt war und sich als langjährige VDK-Vorsitzende einen Namen gemacht hat. Außerdem wurde vom 1. Vorsitzenden mit Janina Geier, die bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommene Enkelin von Suitbert Kroth, erwähnt und gegenüber den Angehörigen ein ehrliches und tief empfundene Mitgefühl versichert.

Als Tagesordnungspunkt 3 verlas Schriftführer Peter Eichelsbacher das Protokoll von der Versammlung 2009, zu dem es anschließend seitens der anwesenden Mitglieder keinerlei Fragen oder Beanstandungen gab.

Seinen Vorstandsbericht begann Robert Hock mit den Worten, *„dass sich vieles aus dem vom Schriftführer verlesenen Protokoll wiederholen würde und 2010 wieder ein sehr gutes aber auch sehr arbeitsreiches Jahr gewesen sei“*.

Sehr erfreut zeigte sich der Vorstand darüber, dass der Verein weiter gewachsen ist und inzwischen fast 150 Mitglieder hat.

Wie in der 2009er Jahreshauptversammlung angekündigt, hatte sich Robert Hock mit dem ehemaligen Mitglied Thomas Schuler über dessen Austrittsgründe unterhalten, die er selbst aber nicht unbedingt nachvollziehen kann und die letztlich im persönlichen Bereich liegen und deshalb auch respektiert werden müssen.

Rückblickend auf die gelungene Vereinsfahrt am 2.10.2010 nach Fulda bedankte sich Robert Hock bei Peter Locker, der sich um die Detailarbeit gekümmert und zusammen mit Suitbert Kroth, Wolfgang Krug und Lothar Rollmann bei einem „Testausflug“ die Lokalitäten vor Ort geprüft hatte. Insgesamt kann der Ausflug trotz des zu Beginn widrigen Wetters als wiederum sehr gelungen bezeichnet werden und fand sein Ende diesmal in Pflaumheim im Landgasthof Hock.

Im Juni 2010 hat der Verein erstmals auch ein kleines Fest ausgerichtet, welches bei gutem Wetter auch von Mitgliedern und Gästen gut besucht worden war.

Auch am Adventsmarkt im Dezember war der Geschichtsverein zum ersten Mal mit einem Stand vertreten. Die „Suppe aus Omas Zeiten“ fand eine gute Resonanz und die Präsentation von Herbert Rachor wurde von den Marktbesuchern auch interessiert zur Kenntnis genommen. Einige Marktbesucher nutzten die Gelegenheit um im Geschichtsverein Mitglied zu werden, so dass sich die Teilnahme am Adventsmarkt für den Verein in mehrerer Hinsicht gelohnt hat.

Im Berichtszeitraum gab es auch einige Termine bezüglich der Baumaßnahmen am und im künftigen Vereinsheim in der sich gerade im Umbau zum „Haus der Vereine“ befindenden ehemaligen Schule an der Kirchtreppe. So musste im Spätherbst eine kurzfristige Bestellung der Innenausstattung bei der Gemeinde eingereicht werden, damit diese noch die entsprechenden Mittel für den zugesagten Zuschuss in Höhe von 30 % in den Haushalt für 2011 aufnehmen konnte.

Probleme sieht der 1. Vorsitzende bei den für das Archiv vorgesehenen Räumlichkeiten, da diese wegen der Dachschräge schlecht zu möblieren sind und auch von der Nutzung her insgesamt problematisch sein dürften. Ein Antrag auf vollständige Übernahme der Kosten für die Archiveinrichtung wurde bei der Gemeinde gestellt. Eine Antwort steht noch aus.

Der Vorstand erwähnte auch eine Besprechung mit der Firma Marmor-Zahn, in dem es um den Zustand der Bildstöcke sowie einiger Grabsteine auf dem alten Friedhof ging bzw. ob und wie diese erhalten werden können. Besonders der Schneider-Bildstock gilt als Sorgenkind und soll eventuell ein paar Meter zum Aufgang des Pfarrhauses „verpflanzt" werden.

Weitere Punkte in den Ausführungen von Robert Hock waren

- ☞ die von Peter Locker betreute und mittlerweile auf über 600 Exponate angewachsene Sterbebildersammlung
- ☞ die Anschaffung eines neuen PC-Programmes für den Arbeitskreis Ahnenforschung,
- ☞ die von Herbert Rachor gepflegte und stets auf dem aktuellen Stand gehaltene Internetseite sowie die Tatsache,
- ☞ dass Peter Eichelsbacher die Mitglieder über den Bachgau-Bote oder Mailinformationen auf dem Laufenden hält.

Als Höhepunkt des Jahres 2010 bezeichnete der Vorstand dann aber die Präsentation und Herausgabe des Buches „Pflaumheim 20. Jahrhundert - mit Zeiten vorher und danach" von Lothar Rollmann.

Die damit zusammenhängenden Arbeiten haben sich über einen Zeitraum von über 4 Monaten erstreckt und begannen am 14.8. mit der Übergabe der Unterlagen von Lothar Rollmann an den für Druck und Layout verantwortlichen Gerhard Braun und endeten am 19.12. im Ambrosiushaus mit der offiziellen Präsentation.

Dazwischen lagen viele Korrekturarbeiten und Sitzungen, die durch die große räumliche Entfernung teilweise auch große Anfahrtswege mit sich brachten. Mit wechselnden Beifahrern (Lothar Rollmann, Robert Hock) fuhr Wolfgang Krug 2 mal mit seinem Privat-PKW nach Ulm und auch Gerhard Braun nahm mehrfach die weite Strecke in seine alte Heimat auf sich.

Von der sehr gelungenen Buchpräsentation am 19.12. im Ambrosiushaus bis zum Tag der Jahreshauptversammlung wurden ca. 500 Exemplare des Buches verkauft, so dass man durchaus feststellen kann, dass sich die lange, akribische und stressige Arbeit des Autors und Geschichtsvereinsehrenvorsitzenden Lothar Rollmann gelohnt hat.

Völlig zurecht sei deshalb die Überreichung des Ehrenbriefes des Marktes Großostheim beim Neujahrsempfang am 2.1.2011 gewesen, wofür ihm der Geschichtsvereinsvorsitzende Robert Hock an dieser Stelle seines Berichtes nochmals recht herzlich gratulierte.

Kurz streifte Robert Hock dann auch noch einmal das im Jahr 2008 erschienene Mundartbuch von Suitbert Kroth, von dessen zweiter Auflage auch nur noch sehr wenige Exemplare verfügbar sind, so dass man wohl bald „ausverkauft" melden muss.

Stichpunktartig erwähnte Robert Hock dann die 5 Vorstandssitzungen im Berichtszeitraum, die bis auf eine Ausnahme allesamt bei Suitbert Kroth abgehalten wurden.

Bis zur Fertigstellung der neuen Vereinsräumlichkeiten soll dies auch so bleiben, wofür man wegen der stets tollen Bewirtung der Familie Kroth nur herzlich danken kann.

Der Arbeitskreis Ahnenforschung trifft sich dankenswerter Weise bei Herbert Rachor und Aktivitäten gibt es auch vom Arbeitskreis „Steinerne Zeugen" zu vermelden, wobei sich die Arbeiten hier wie schon erwähnt um den Zustand der Bildstöcke sowie der Grabsteine auf dem alten Friedhof und ganz besonders um die dringend nötigen Renovierungsarbeiten am „Alten Rathaus" drehen.

Die in den beiden Gasthäusern „Hock" und „Post" abgehaltenen Stammtische wurden im Schnitt von 20 Mitgliedern besucht. Themenvorschläge und Anregungen werden gerne berücksichtigt.

An den Jubiläumsveranstaltungen der Sängervereinigung, des Naturschutzvereins und der Bücherei, der Präsentation von Band 4 der Serie „Großostheim wie es einmal war" vom Bachgau-Geschichtsverein in Großostheim sowie einem Treffen sämtlicher Landkreisgeschichtsvereine in Heigenbrücken nahm die Vorstandschaft mit Delegationen teil.

Das gemeinsame Buchprojekt mit dem Heimat- und Geschichtsverein Wenigumstadt bezüglich der Ausgrabungen in Pflaumheim und Wenigumstadt bedingte einige Treffen und Besprechungen. Die Herausgabe ist für November / Dezember 2011 geplant.

Mit dem Geschichtsverein Schweinheim findet eine regelmäßige Mailkorrespondenz statt. Von der größeren Erfahrung der Schweinheimer kann der Geschichtsverein Pflaumheim auf diese Weise nur profitieren.

Gegen Ende seines Berichts dankte Vorstand Robert Hock all seinen Kollegen in der Vorstandschaft für die gute Zusammenarbeit sowie allen aktiven und passiven Mitgliedern für ihre Unterstützung.

Der Ehrenvorsitzende Lothar Rollmann hob in einer Zwischenbemerkung noch einmal das große Engagement von Wolfgang Krug heraus, der wie schon erwähnt wurde mit seinem Privat-PKW lobenswerter Weise gleich 2 mal zu Korrekturbesprechungen nach Ulm gefahren ist.

Außerdem berichtete Lothar Rollmann von der heißen Phase vor dem Erscheinen seines Buches, die tägliche Telefonate und tägliche Mailkorrespondenz mit sich brachte. Aufgrund des geplanten Erscheinungstermines konnten Rückrufe und Mailantworte auch nicht verschoben werden und haben deshalb einigen Stress verursacht.

Mit dem Kassenbericht (*siehe Anlage 2*) von Horst Stegmann ging es in der Tagesordnung weiter. Horst Stegmann verteilte den Kassenbericht in ausreichender Stückzahl an die anwesenden Mitglieder und erläuterte detailliert die einzelnen Positionen. Insgesamt bezeichnete der Kassierer die Lage als absolut befriedigend und erklärte den Fehlbetrag in Höhe von 9.614,53 €uro.

Ein großer Teil dieses Fehlbetrages resultiert aus dem vorfinanzierten Anteil aus dem gemeinsamen Buchprojekt mit dem Heimat- und Geschichtsverein Wenigumstadt, der in 2011 komplett durch den zugesagten Zuschuss der Gemeinde ausgeglichen wird, welcher auch hier wieder 50 % der Druckkosten betragen wird.

Die anderen 50 % der Druckkosten werden vom Autoren übernommen, so dass der Verkauf der unserem Verein zustehenden 200 Exemplare komplett der Einnahmenseite zu Gute kommt.

Überhaupt lobte der Kassierer das Zuschusswesen der Marktgemeinde Großostheim, welche ihre Vereine in vorbildlicher Weise unterstützt. Eine Leistung, die nicht genug gewürdigt werden kann und in der öffentlichen Wahrnehmung oft zu kurz kommt.

Anders als im letzten Jahr hat es beim Vereinsausflug 2010 einen kleinen Überschuss gegeben, wobei dies nicht der Sinn von Ausflügen ist, denn diese sind nicht zum „Gewinn-Machen“ gedacht.

Kassenprüfer Erich Rollmann attestierte dem Kassierer eine einwandfreie Arbeit und konnte sich in seiner Prüfung am 13.1.2011 von einer vorbildlichen und übersichtlichen Buchführung überzeugen. Die Entlastung kann seitens der Mitglieder bedenkenlos erteilt werden. *(Kassenprüferbericht ist Anlage 3*)

Für den „Arbeitskreis Internet“ fuhr Herbert Rachor in der Tagesordnung fort.

Herbert Rachor berichtete zunächst von der Homepage, die seit April 2009 im Netz ist. Er erwähnte die Vorarbeit vom Programmierer Oliver Zahn sowie von Schriftführer Peter Eichelsbacher und erläuterte die Kosten einer Internetseite sowie einige technische Details. Gleichzeitig bat er die anwesenden Mitglieder, sich selbst von der Aktualität und Weiterentwicklung der Seite zu überzeugen, an welcher er ständig arbeitet.

Tolle Familienbilder, Serien von Pflaumheimer Ansichten sowie Bilder aus dem Arbeitsleben früherer Tage (z.B. Schneiderwerkstatt) machen den Besuch auf der Homepage immer wieder interessant.

Eine Rubrik von und für die Heimatvertriebenen ist kurz vor der Fertigstellung und Veröffentlichung.

Der Web-Administrator Herbert Rachor hofft auch weiterhin auf gute Vorschläge, die auch über den „Kontakt-Button“ auf der Homepage jederzeit möglich sind.

Auch für den „Arbeitskreis Ahnenforschung“ gab Herbert Rachor einen kurzen Bericht ab und erwähnte seine Mitstreiter Alfred Peter, Karl-Heinz Rohm und den kurzfristig erkrankten Gerhard Klug, den Herbert Rachor an dieser Stelle seiner Ausführungen entschuldigte.

Auch Peter Locker gehört letztlich mit der Sterbebildersammlung zum „Arbeitskreis Ahnenforschung“, denn sehr häufig wurde auf die Informationen aus dieser Sammlung zurück gegriffen.

Nachdem man sich darauf geeinigt hatte, dass man sich ein neues PC-Programm anschaffen muss, konnte man sich sehr schnell festlegen und hat in dem neuen Programm mittlerweile bereits 6.000 Personen erfasst. Da die Arbeitskreismitglieder vor allem in den eigenen Familien schon viel Vorarbeit geleistet hatten, sind vor allem die Stammbäume der Familien Schuler, Hock und Rachor schon ziemlich vollständig eingearbeitet.

Bei der Arbeit an den Stammbäumen kann man immer wieder feststellen, dass sich einige Familienlinien zum Teil mehrfach kreuzen und es fast nicht mehr zu beschreiben ist, wer da mit wem und aus welcher Linie verwandt ist.

Zum Glück kann man im Vergleich zu Zeiten eines Josef Schuck heute auf technische Hilfsmittel zurückgreifen. Der Autor des ersten Pflaumheimer Heimatbuches hat seine Stammbäume noch auf Tapetenrollen handschriftlich niedergeschrieben, wofür diesem heutzutage erst recht größten Respekt entgegen gebracht werden muss.

Der „Arbeitskreis Ahnenforschung“ will sich auch weiterhin 1 mal im Monat treffen und die Stammbäume weiter vervollständigen.

Nach den Berichten von Herbert Rachor ging es mit der Entlastung der Vorstandschaft weiter.

Karl-Heinz Zahn entnahm den zuvor gehörten Berichten, dass im Verein wohl eine gute Arbeit geleistet wird und man damit sehr zufrieden sein kann. Per Handzeichen bat er die anwesenden Mitglieder um Entlastung, die einstimmig erteilt wurde. Es gab keine Gegenstimmen oder Enthaltungen.

Für den Wahlausschuss wurden neben Karl-Heinz Zahn die Mitglieder Ursula Ott und Klaus Seitz vorgeschlagen, die ebenfalls einstimmig bestätigt wurden.

Nach einer kurzen Pause wurden die Wahlen von Karl-Heinz Zahn als Wahlleiter zügig durchgeführt. Alle bisherigen und künftigen Vorstandsmitglieder wurden ohne Gegenstimmen und Enthaltungen einstimmig gewählt und in ihren Ämtern bestätigt.

Die wegen Erkrankung nicht anwesenden Mitglieder der Vorstandschaft (Suitbert Kroth und Peter Stegmann) hatten zuvor persönlich ihre Bereitschaft erklärt, bei einer Wiederwahl ihre Tätigkeit fortzusetzen.

Neu in der Vorstandschaft ist nun auch offiziell Web-Administrator Herbert Rachor, der als zusätzlicher Beisitzer an den Vorstandssitzungen und -besprechungen teilnimmt. (Wahlprotokoll ist Anlage 4)

Endergebnis der Neuwahlen:

1. Vorsitzender:	Robert Hock
2. Vorsitzender:	Suitbert Kroth
Kassierer:	Horst Stegmann
Schriftführer:	Peter Eichelsbacher
Beisitzer:	Wolfgang Krug
	Peter Locker
	Regina Müller
Beisitzer / Web-Administrator:	Herbert Rachor (NEU)
Kassenprüfer:	Peter Stegmann
	Erich Rollmann

Während der wiedergewählte Vorsitzende Robert Hock seinen Ausblick auf die im Jahr 2011 geplanten Aktivitäten des Geschichtsvereins begann, verteilte Peter Eichelsbacher die neue Jahresgabe, ein zum zweiten Mal erstelltes Geschenk für die Mitglieder.

Herbert Rachor möchte nach Fertigstellung der Vereinsräumlichkeiten eventuell einen PC-Kurs für Mitglieder organisieren.

Regina Müller berichtete von der am Pfingstmontag, den 13.6. unter dem Motto „Der Bachgau bewegt sich“ geplanten Sternwanderung zum Wartturm, wo ein kleines Fest stattfinden soll, an welchem sich alle Geschichtsvereine des Bachgaus sowie die Gemeinden Großostheim und Schaafheim beteiligen werden.

Die Idee dazu kam vom Vereinsring Wenigumstadt, weil nun auch die Gemeinde Schaafheim am Führungsnetz beteiligt ist und durch eine gemeinsame Veranstaltung das Kennenlernen beschleunigt werden kann.

Treffpunkt für die Pflaumheimer ist der Kirchplatz, von wo aus über einige geschichtsträchtige Punkte unter entsprechender Führung zum Wartturm gelaufen wird.

Robert Hock dankte nach den Ausführungen Regina Müller, Klaus Seitz und Jens Zahn für ihre Beteiligung an dem Führungsnetz, wodurch Pflaumheimer Kultur- und Gedankengut gepflegt und weiter gegeben wird. Einige Führungen (z.B. Radtour) sind in 2011 nicht mehr im offiziellen Kalender vertreten, können bei entsprechendem Interesse aber individuell angesetzt werden.

Nachdem die Jahresgabe inzwischen an alle anwesenden Mitglieder verteilt ist, dankte Robert Hock dem Ehrenvorsitzenden Lothar Rollmann für den redaktionellen Beitrag und Schriftführer Peter Eichelsbacher für die Gestaltung und die unter großem Zeitdruck durchgeführte Fertigstellung.

Alfred Wagner umriss in einer kurzen Bericht die Situation der Heimatvertriebenen und erzählte, dass die Ankunft von 120 Leuten aus Bernhau und Rudelzau nun 65 Jahre her ist und viele inzwischen verstorben oder einfach 65 Jahre älter geworden sind.

Jeder Fünfte Einwohner Pflaumheims stammt von Heimatvertriebenen ab oder ist mit ihnen verwandt. Von den damals 1.000 Einwohnern Rudelzaus leben noch ca. 300, von denen die Hälfte über 75 Jahre alt ist. Jeder weiß, dass sich 75-jährigen und noch älteren Menschen der Gesundheitszustand nahezu täglich verändern kann.

Pflaumheim und als Nachfolger die Marktgemeinde Großostheim haben vor vielen Jahren die Patenschaften für Rudelzau und Bernhau übernommen.

Um diese Patenschaft zu pflegen ist ein Gesprächspartner nötig und das momentan noch in der „Neuen Schule“ untergebrachte Archiv der Heimatvertriebenen muss betreut werden, damit es nicht „verlottert“.

Alfred Wagner, der dies alles aufgebaut hat und seither mit viel Mühe und Kleinarbeit betreut, möchte dies alles nach und nach übergeben und möchte den Übergang mit einer gewissen Einarbeitungszeit schrittweise durchführen.

Mit der Pflaumheimerin Christa Brand (Tochter von Ernst Ambrosch), der Wenigumstädterin Julia Nagel (Tochter von Hubert Nagel) und dem Wenigumstäder Patrick Metz (Sohn des Raiba-Mitarbeiters Peter Metz) hat Alfred Wagner selbst interessierte Personen ausfindig gemacht und bat nun darum, dass der Geschichtsverein dies alles unterstützen soll.

Horst Stegmann verwies darauf, dass dies ohnehin satzungsmäßig abgedeckt sei und dies deshalb sowieso zu den Aufgaben und Pflichten des Geschichtsvereins Pflaumheim gehört.

Dies nahm Alfred Wagner zufrieden zur Kenntnis und bedankte sich bei den anwesenden Mitgliedern für ihre Aufmerksamkeit.

Da sich das anwesende Mitglied Arthur Seitz sehr darüber aufgeregt hat, dass er bei dem Buch von Lothar Rollmann mit seinem Gewerbe bei der entsprechenden Aufstellung nicht erwähnt wurde, erklärte er wortgewaltig seinen Austritt aus dem Verein. Mit einem Dia einer in den 50er Jahren im Saalbau Schadt gezeigten Kinowerbung von seiner Firma untermauerte er seine Behauptung und zeigte sich verwundert, wie man in der heutigen Zeit so etwas übersehen oder vergessen könne. Nicht nur aufgrund dieser Behauptung fühlt er sich ausgegrenzt und möchte deshalb nicht mehr im Geschichtsverein Pflaumheim Mitglied sein.

Robert Hock bat ihn um eine schriftliche Austrittserklärung, wozu Arthur Seitz sich aber mündlich nicht bereit zeigte. Es gilt nun die nächsten Wochen abzuwarten und der Ehrenvorsitzende Lothar Rollmann und Autor des besagten Buches versprach dem Vorsitzenden Robert Hock noch einmal persönlich mit Arthur Seitz sprechen zu wollen.

Während ein Mitglied austreten möchte, gaben gleichzeitig mit Ernst Ambrosch und Christa Brand 2 neue Mitglieder ihre Beitrittserklärungen am Vorstandstisch ab.

Karl-Heinz Zahn zeigte in einer weiteren Zwischenbemerkung viele Möglichkeiten auf, wie sich der Geschichtsverein zur Ortsverschönerung einbringen kann und dass die Bürger vielfach die Chancen auf entsprechende Einflussnahme hätten. Die Bildstöcke und Beschilderung wichtiger Ortspunkte machen einen Ort auch für Gäste verständlicher und sorgen bei den Bewohnern für eine noch intensivere Identifikation. Dazu kann der Geschichtsverein beitragen.

Zum Schluss dankte Robert Hock für die rege Diskussion, die zumeist zu einem guten Ergebnis führen.

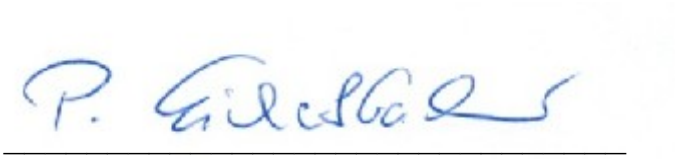
Bei der Bewältigung vieler Aufgaben und die Realisierung der zahlreich vorhandenen Ideen ist man immer wieder auf aktive Mitarbeit der Mitglieder und der gesamten Ortsbevölkerung sowie nicht zuletzt die Unterstützung der Gemeinde und offene Ohren der Verantwortungsträger angewiesen. Je besser dies alles ist, umso schneller kommt man voran oder erreicht ein gestecktes Ziel.

Und zu den Unstimmigkeiten, wie z. B. im Falle Arthur Seitz, meinte der Vorstand, dass man diese bei beiderseitigem guten Willen jederzeit aus dem Weg räumen kann.

Dies alles sind gute Vorsätze für die noch vor uns liegenden 11 Monate und 5 Tage des Jahres 2011 für das der Vorsitzende Robert Hock noch einmal die besten Wünsche an alle aussprach.

Damit endete die durchaus emotionale Jahres-Hauptversammlung 2011.

Pflaumheim, 26.1.2011



Peter Eichelsbacher, Schriftführer

.....

Vorläufige Termine 2012 :

Di.	3.1.	19.30 Uhr	Offener Treff
Di.	10.1.	20 Uhr	Stammtisch im Gasthaus „Zur Post“
Di.	17.1.	19.30 Uhr	Vorstandssitzung
Mi.	25.1.	20 Uhr	Jahreshauptversamml. im Gasth. „Zur Post“
Di.	7.2.	19.30 Uhr	Offener Treff
Di.	6.3.	19.30 Uhr	Offener Treff
Mo.	19.3.	20 Uhr	Stammtisch im Landgasthof Hock
Di.	3.4.	19.30 Uhr	Offener Treff
Di.	17.4.	19.30 Uhr	Vorstandssitzung
Di.	24.4.	20 Uhr	Stammtisch im Gasthaus „Zur Post“
Di.,	2.5.	19.30 Uhr	Offener Treff
Mo.	28.5.	„Der Bachgau bewegt sich“ (Sternwander. zum Wartturm)	
Di.	5.6.	19.30 Uhr	Offener Treff
Mo.	18.6.	20 Uhr	Stammtisch im Landgasthof Hock
Di.	3.7.	19.30 Uhr	Offener Treff
Di.	10.7.	19.30 Uhr	Vorstandssitzung
Di.	7.8.	19.30 Uhr	Offener Treff

Di.	4.9.	19.30 Uhr	Offener Treff
Di.	18.9.	20 Uhr	Stammtisch im Gasthaus „Zur Post“
Di.	2.10.	19.30 Uhr	Offener Treff
Mi.	3.10.	Vereinsausflug	
Di.	9.10.	19.30 Uhr	Vorstandssitzung
Di.	6.11.	19.30 Uhr	Offener Treff
Sa.	10.11.	? Uhr	Wirtshaussingen im Landgasthof Hock
Mo.	12.11.	20 Uhr	Stammtisch im Landgasthof Hock
Di.	4.12.	19.30 Uhr	Offener Treff
Di.	8.1.13	19.30 Uhr	Offener Treff
Di.	15.1.13	19.30 Uhr	Vorstandssitzung
Mi.	23.1.13	20 Uhr	Jahreshauptversamml. im Landgasthof Hock

Alle Termine sind vorläufig und können sich kurzfristig ändern!! Deshalb bitte unbedingt immer die aktuellen Veröffentlichungen im Bachgau-Bote beachten.

Weitere aktuelle Informationen und Termine sind außerdem immer auch auf unserer Internet-Seite (Homepage) **www.geschichtsverein-pflaumheim.de** zu erfahren.

Dort gibt es ständig auch neue Bilderserien, so dass sich ein regelmäßiger Blick absolut lohnt.

Natürlich können über die Internetseite jederzeit Wünsche und Anregungen (nicht nur zu unserem Internetangebot) über den Kontakt-Button an unseren Web-Administrator Herbert Rachor geschickt oder mit netten Einträgen unser Gästebuch aufgelockert werden.

Zur Orientierung: Die Fußball-EM dauert von So. 8.6. bis So. 1.7.2012

